

Gruppe Versus-Politik

Dienstagsdiskussion im Falken am 24. April 2018

Der Fall Skripal

Auf den ausgemusterten russischen Ex-Spion Skripal, den der britische Geheimdienst eingekauft hatte, und dessen Tochter wird Anfang März ein Giftanschlag verübt. Auch wenn Täter und der genaue Ablauf der Tat nach Auskunft der zuständigen britischen Behörden noch gar nicht ermittelt sind, versammeln sich innerhalb weniger Tage die westlichen Führungsnationen in einer Einheitsfront gegen Russland, dessen Präsidenten Putin sie für die Tat verantwortlich machen. Premierministerin May erklärt den immer noch unaufgeklärten Anschlag zum ersten Gaskriegsakt in Europa seit dem 2. Weltkrieg; der dürfe, weil völkerrechtlich geächtet, zur Abschreckung ähnlicher Angriffe nicht unbestraft bleiben. Sie veranlasst daher Sanktionen gegen das zum Aggressor erklärten Russland. Die wichtigsten Nato-Länder einigen sich darauf, Russland mit der Ausweisung von Diplomaten zu bestrafen. Nato-Generalsekretär Stoltenberg hält die seit längerem verstärkte Nato-Aufstellung an der Ostgrenze der EU für die passende präventive Antwort auf die Tat.

Für die Mehrheit der öffentlichen Medien in diesen Nato-Ländern ist die dürftige Beweislage kein Problem: „Der Anschlag von Salisbury ist vor allem Ausdruck eines bestimmten Musters, das wir seit einigen Jahren beobachten: Russland wird immer unberechenbarer und immer aggressiver“, zitiert www.zeit.de am 18.03. zustimmend Stoltenbergs „Diagnose“ aus einem Interview der Welt am Sonntag (www.welt.de, 18.03.). Diese Sprachregelung eines „Musters“ russischer „Aggression“ ist für die Öffentlichkeit Beweis genug.

Warum?

Diskussion

Wann? Dienstag, 24. April 2018, 19:30

Wo? Falkenbüro, Wagenburgstr. 77, 70184 Stuttgart

Bus 40, Haltestelle Tunnel Ostportal